



22. Jahrestagung des AK Ländliche Räume in der DGfG  
„Transformationsprozesse in ländlichen Räumen – Analyse, Bewertung und Gestaltung“

Ingo Mose, Nora  
Mehnen & Peter Schaal

## Transformationsprozesse im niedersächsischen Wattenmeer- Raum: Analyse, Bewertung und Gestaltung – Beobachtungen aus vier Gemeinden

Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg

1. Einleitung

2. Theoretischer Rahmen

3. Der Wattenmeer-Raum

4. Analyse, Bewertung und Gestaltung von Transformationsprozessen

4.1 Transformationsprozesse im Wattenmeer-Raum

4.2 Erkenntnisse aus den vier Gemeinden

5. Fazit und Ausblick

## 1. Einleitung

- Wattenmeer: Weltweit einmalige Natur- und Kulturlandschaft, wirtschaftlicher Intensivraum, wachsende Nutzungskonflikte, tief greifende Prozesse des Wandels, hohe Vulnerabilität
- Räumlicher Fokus: Touristisch geprägte Gemeinden mit der Lage im bzw. am Schutzgebiet
- Transformationsprozesse gehen mit komplexen Herausforderungen einher – Steigender Handlungsbedarf
- Fokus demografischer Wandel und seine Ausprägungen im Wattenmeer-Raum
- Schwerpunkt unseres Vortrages auf folgender Forschungsfrage: Von welchen Transformationsprozessen sind die Kommunen des Wattenmeer-Raums betroffen?
- Erfahrungen aus dem Projekt „Wat Nu?“ (BMBF, 2016-2019) ebenso wie diversen studentischen Projekten und Abschlussarbeiten



## 2. Theoretischer Rahmen



In einer allgemeinen Form beschreibt der Begriff ‚Transformation‘ einen langfristigen, mit der Vergangenheit grundlegend brechenden, sequentiellen, interdependenten, neue Ordnungsstrukturen und -muster anstrebenden, jedoch letztlich entwicklungs-offenen Prozess (Kühne et al. 2015).



Transformationsprozesse sind die Ergebnisse von Interaktionen zwischen Akteuren, die in einer Wechselbeziehung zueinander stehen und deren Austausch zu Anpassungen an aktuelle Bedingungen und Bedürfnisse führen (sollen).



“Modern industrialized societies are however confronted with many complex and unstructured problems (e.g., in our welfare systems, environment, agriculture, energy, mobility, health care) for which long-term solution strategies need to be developed at the level of the society” (Loorbach 2010, S. 162).



Henkel (2004, S. 98) fasst den gesellschaftlich Wandel in ländlichen Räumen zusammen als „Lösung des Dorflebens von der Land- und Forstwirtschaft, Annäherung der Gegensätze und Eigenarten zwischen Stadt und Land“ (zitiert in Nienaber 2015).

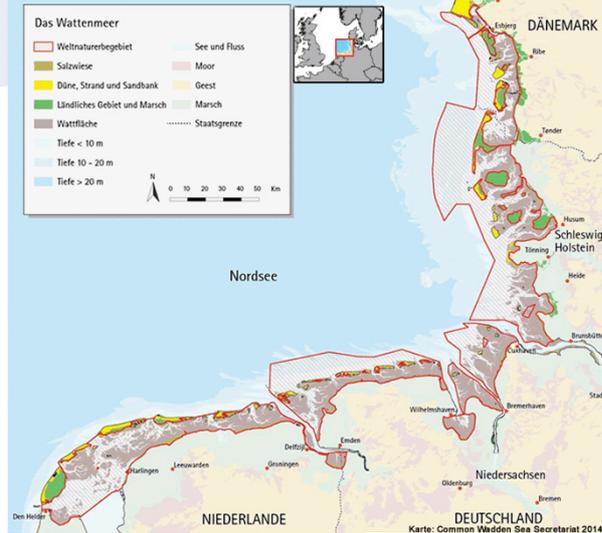


“Contemporary rural change is, however, distinguished by two characteristics. The first is the *pace and persistence* of change. Rural economies and societies are not just changing, but changing constantly and rapidly (...). The second characteristic is the *totality and interconnectivity* of change. (...) today’s processes of rural change resound around the globe” (Woods, 2005, S. 30).



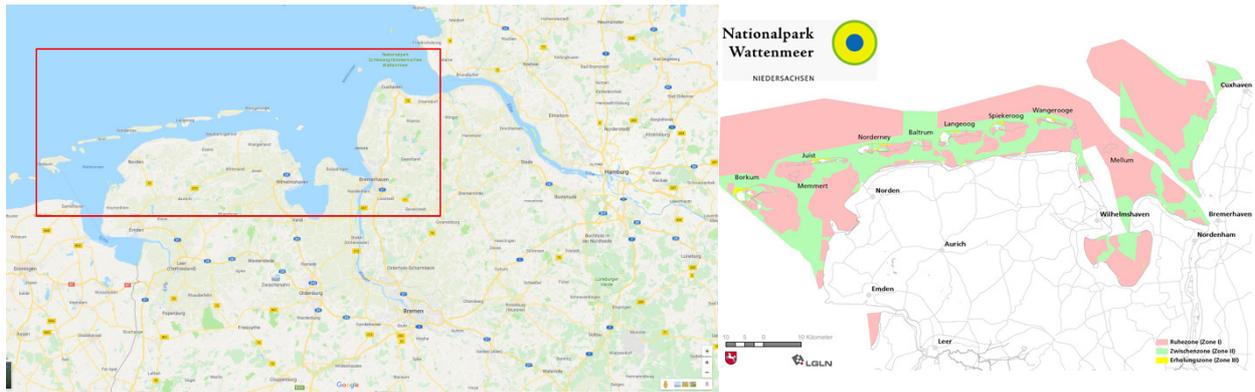
Die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels stellen die Gemeinden vor besondere Herausforderungen: Auf ihrer Maßstabsebene werden viele Problemlagen brennpunktartig verdichtet, eröffnen sich aber auch Möglichkeiten für Handlungsansätze direkt „vor Ort“.

### 3. Der Wattenmeer-Raum



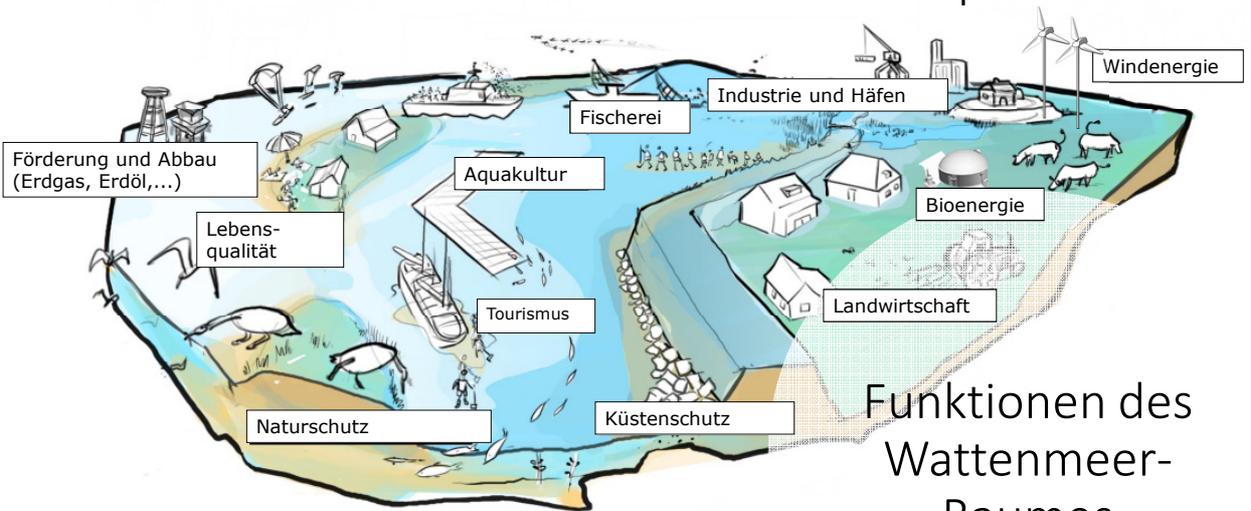
Quellen: Wadden Sea World Heritage n.d.; CWSS n.d.;

# Der niedersächsische Wattenmeer-Raum



Quellen: GoogleMaps, <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/nds/nationalpark/karte>

## 4. Analyse, Bewertung und Gestaltung von Transformationsprozessen

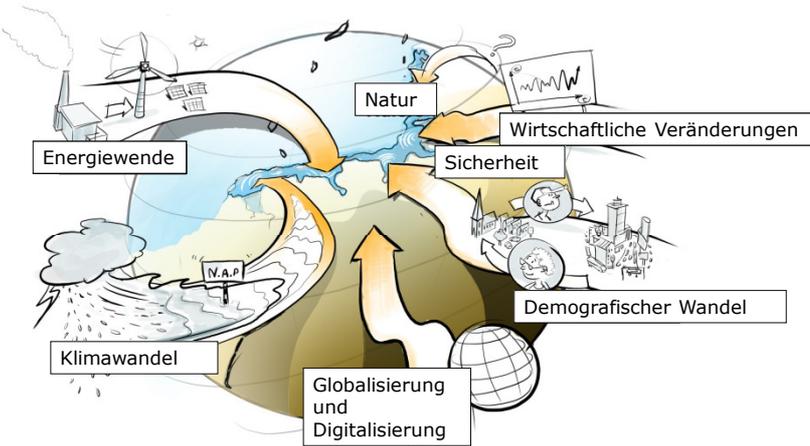


Funktionen des Wattenmeer-Raumes

Quelle: Young Wadden Academy 2017

# 4.1 Transformationsprozesse im Wattenmeer-Raum

Globale Trends, externe Einflüsse und interne Faktoren im Wattenmeer-Raum



Quelle: Young Wadden Academy 2017

Projekt-Gemeinden „Wat Nu?“ im Fokus



	Wangerland	Norden	Juist	Spiekeroog	Niedersachsen
Bevölkerung	9285	25195	1571	793	7.945.685
Fläche [km²]	176	106	16	18	47710
Einwohner/km²	53	237	96	42	167
Ø Alter	47,5	47,0	44,1	44,0	44,4
Übernachtungen (in Mio.)	1.18	0.84	0.56	0.41	42.77
Wanderungssaldo über die VE-Grenze	149	286	4	34	39.797
Kontext	Flächengemeinde	Stadt	Inselgemeinde	Inselgemeinde	Bundesland

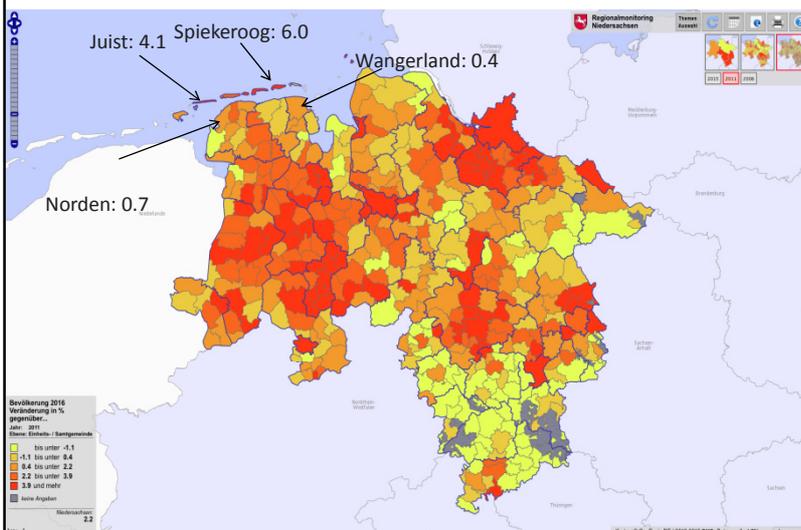
Quellen: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) (Stand 31.12.2016); [http://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/datenangebote/meine\\_gemeinde\\_meine\\_stadt/meine-gemeinde-meine-stadt-100776.html](http://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/datenangebote/meine_gemeinde_meine_stadt/meine-gemeinde-meine-stadt-100776.html)

## Transformation trifft in den Gemeinden auf unterschiedliche (raumstrukturelle) Bedingungen

Wangerland: Disperse Siedlungsstruktur, Nähe zu größeren Städten (Berufspendler), Küstenorte mit touristischer Monostruktur, differenzierte Wirtschaftsstruktur des Hinterlandes (Landwirtschaft, Energie, etc.)

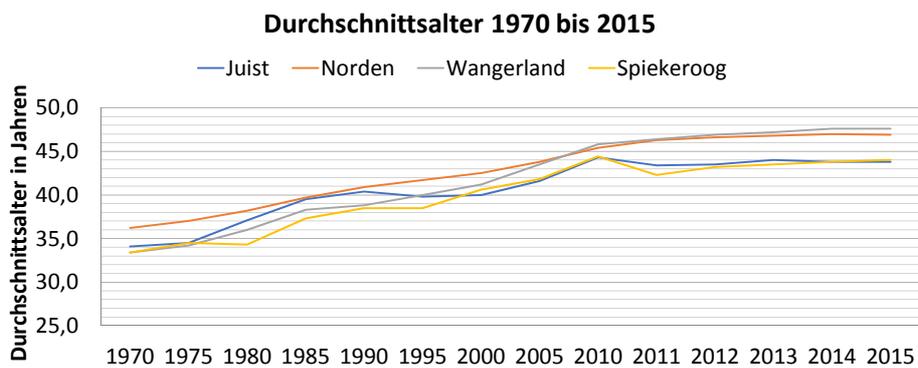
Norden: Mittelzentrum, vergleichsweise gute Infrastrukturqualität, nach wie vor auch landwirtschaftlich geprägt, Norddeich als touristischer Hotspot (Fährhafen)

Inseln: Touristische Monostruktur, Stichwort „Overtourism“, hohe Saisonalität, Schutzgebiete mit Nutzungs- und Akzeptanzkonflikten, Flächendruck



Demografischer Wandel I:  
Bevölkerungsveränderungen  
2011-2016

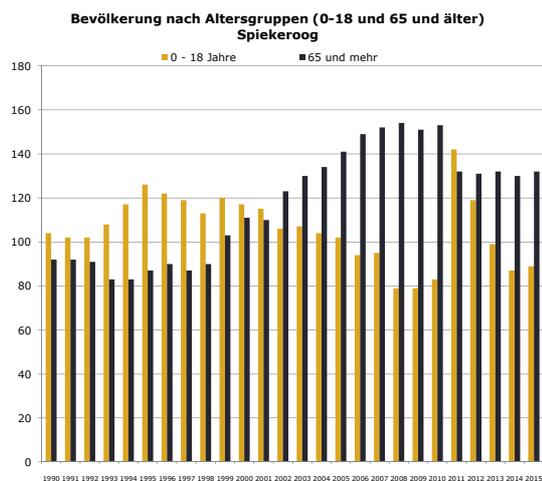
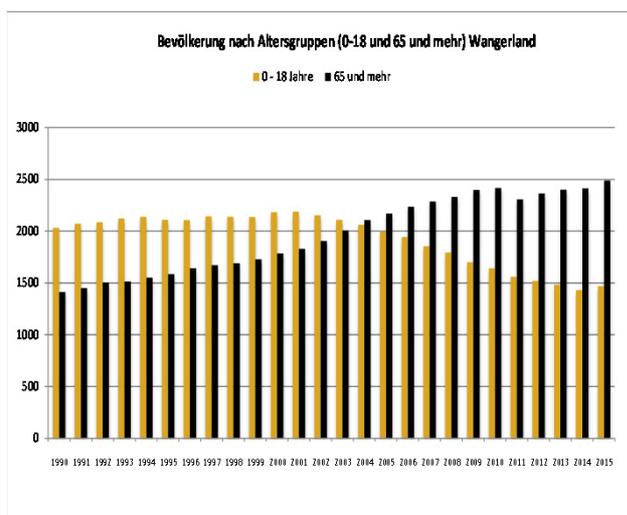
## Demografischer Wandel II: Alternde Bevölkerung in den Gemeinden



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2001-2016, Tabelle Z100004G

13

## Demografischer Wandel III: Altersumschichtung



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z100110G, und eigene Berechnungen

## Demografischer Wandel IV: Wanderung über die Gemeindegrenzen

	Wanderungssaldo (Zuzüge-Fortzüge) 2000						
	Insgesamt	Altersklasse von ... bis unter ... Jahre					
		u. 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 u.ä.
Juist	78	16	10	5	39	5	3
Norden	121	8	-19	-5	5	100	32
Wangerland	140	80	-47	12	56	43	-4
Spiekeroog	2	1	-4	1	6	-2	-

	Wanderungssaldo (Zuzüge-Fortzüge) 2016						
	Insgesamt	Altersklasse von ... bis unter ... Jahre					
		u. 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 u.ä.
Juist	4	-4	13	-3	1	2	-5
Norden	286	51	5	43	22	128	37
Wangerland	149	85	-20	5	59	12	8
Spiekeroog	34	12	6	7	13	-	-4

Quelle: © Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2018. LSN-Online: Tabelle K1200050

## Wie wirken sich die Veränderungsprozesse bereits heute auf die Kommunen aus?



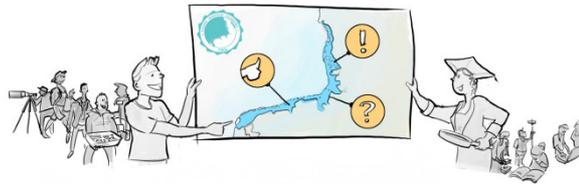
	Wangerland	Norden	Spiekeroog	Juist
	Fachkräftemangel	Fachkräftemangel	Fachkräftemangel	Fachkräftemangel
	Zunahme von Zweitwohnungen, Leerstand im Hinterland	Zunahme von Zweitwohnungen	Zunahme von Zweitwohnungen, Wohnraumangel, Grundstücksspekulation	Zunahme von Zweitwohnungen, Wohnraumangel, Grundstücksspekulation
	Infrastruktur (an der Küstenlinie) einseitig auf Tourismus ausgelegt		Infrastruktur einseitig auf Tourismus ausgelegt	Infrastruktur einseitig auf Tourismus ausgelegt
	Mangelnde Ausstattung des Finanzhaushalts		Mangelnde Ausstattung des Finanzhaushalts	Mangelnde Ausstattung des Finanzhaushalts
			Angespanntes soziales Gefüge, Ehrenamt/ Freiwilligendienste blutet aus	Angespanntes soziales Gefüge, Ehrenamt/ Freiwilligendienste blutet aus
			Ärztliche Versorgung/ Pflege für ältere Menschen fehlt	Ärztliche Versorgung/ Pflege für ältere Menschen fehlt

Anfang 1:45 Ende 3:09

## 4. Fazit und Ausblick

- Transformationsprozesse sind Gegenstand unterschiedlicher Diskurse in der und über die Region
  - Unübersichtliche Vielfalt von beteiligten Akteure auf unterschiedlichen Ebenen: EU, trilateraler Wattenmeer-Raum, Bundesländer, LEADER etc.
  - Mangel an einer Multi-level Governance zur Steuerung koordinierten Handelns im Wattenmeer-Raum
- Kommunale Ebene eröffnet spezielle Räume für die Erprobung partizipativer Ansätze des Handelns
  - Kommunale Selbstverwaltung
  - Planungshoheit
  - Gestaltungspotential von BürgerInnen und Akteuren
  - Notwendigkeit der Kooperation

- Komplexität der gesellschaftlichen Aufgaben bedarf eines integrierten, ganzheitlichen Handelns im Sinne eines „Transformationsmanagements“



- Notwendigkeit der Einbeziehung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen
- „It is becoming more and more obvious that knowledge acquisition about complex processes of transformation towards sustainability can be best accelerated in so-called ‘real world laboratories’ or ‘future labs’ (....)“ (Schneidewind 2016, S. 9).

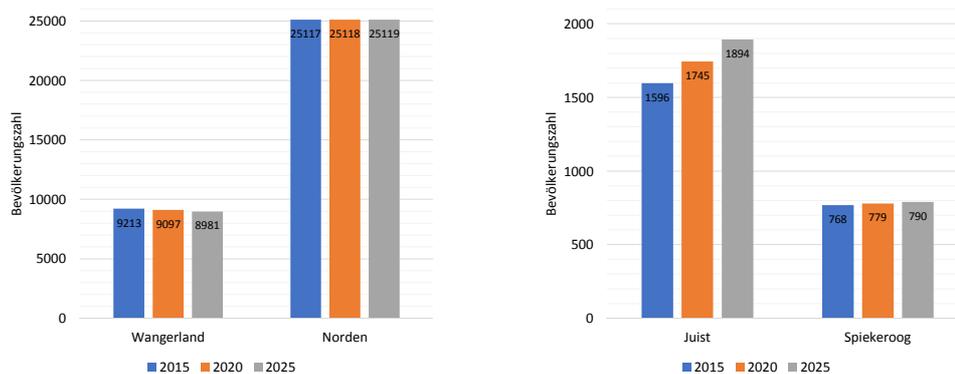
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Fragen?

NORA MEHNEN

INGO MOSE

PETER SCHAAL

## Wandel II: Bevölkerungsprognosen 2015, 2020 und 2025



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2017

21

## Quellen

- Geels, Frank W. (2002): Technological transitions as evolutionary reconfiguration processes: a multi-level perspective and a case-study. In: *Research Policy*. 31: 1257–1274.
- Geels, F.W. (2010): Ontologies, socio-technical transitions (to sustainability), and the multi-level perspective. *Research Policy* 39 pp. 495-510
- Kemp, R; Loorbach, D. (2003): Governance for sustainability through transition management (PDF). IHDP-conference.
- Kühne, O., Gawroński, K., Hernik, J. (Hrsg.) (2015): Transformation und Landschaft, Raum Fragen: Stadt – Region – Landschaft. Wiesbaden. DOI 10.1007/978-3-658-00605-1\_3..
- Loorbach, D. (2010): Transition Management for Sustainable Development: A prescriptive, complexity-based governance framework. *Governance* 23 (1): 161–183. doi:10.1111/j.1468-0491.2009.01471.x.
- Loorbach, D. (2010): Transition Management for Sustainable Development: A prescriptive, complexity-based governance framework. *Governance* 23 (1): 161–183. doi:10.1111/j.1468-0491.2009.01471.x.
- Lotze, H.K., Reise, K., Worm, B. et al. (2005): Human transformations of the Wadden Sea ecosystem through time: a synthesis. *Helgol Mar Res* 59: 84. <https://doi.org/10.1007/s10152-004-0209-z>

## Quellen

- Nienaber B. (2015): Die Transformation von ländlichen Räumen und den darin lebenden Gesellschaften in Westdeutschland. In: Kühne O., Gawroński K., Hernik J. (Hrsg.) Transformation und Landschaft. Raum Fragen: Stadt – Region – Landschaft. Wiesbaden.
- Schmied, D. (2002): What Price Peace and Quiet? Rural Gentrification and Local Housing. The Example of Cotswold District, South West England. In: Bayreuther Geowissenschaftliche Arbeiten, 22.
- Schneidewind, U. (2016): Foreword. In: Hammer, T.; Mose, I.; Siegrist, D.; Weixlbaumer, N. (Eds.): Parks of the future. Protected areas in Europe challenging regional and global change. München, S. 9/10.
- Stede, E. (2018): Strategien zur Schaffung von Wohnraum Grenzen und Potenziale im Fall Spiekeroog. Masterarbeit. Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.
- Woods, M. (2005): Rural Geography. Processes, Responses and Experiences in Rural restructuring. London

### Ergänzende Literatur

- Trilateral Research Agenda for the Wadden Sea Region and its World Heritage Site  
[https://mst.dk/media/128632/waddenregion\\_trilateral\\_research\\_agenda\\_draftmay2017.pdf](https://mst.dk/media/128632/waddenregion_trilateral_research_agenda_draftmay2017.pdf)
- [https://nordseebad.spiekeroog.de/fileadmin/user\\_upload/Spiekeroog\\_TK\\_Analyse-SWOT-Ziele-Handlungsfelder\\_WEB.pdf](https://nordseebad.spiekeroog.de/fileadmin/user_upload/Spiekeroog_TK_Analyse-SWOT-Ziele-Handlungsfelder_WEB.pdf)

## Filmausschnitt

- <https://youtu.be/Mzkh0c0KcF8>

- 1:45 bis 3:09

